

Neues. in Kürze



Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

für uns alle geht ein bewegtes Jahr in einem neuen, gemeinsamen Haus dem Ende entgegen. Vieles hat sich getan – zuviel, um es im einzelnen hier noch einmal aufzuzählen. Erinnern möchte ich nur an das Fortschreiten der Bereichsintegration oder an die neuen Standorte Trianon und Offenbach. Ich denke, alles in allem kann man mit Fug und Recht sagen, daß wir die Prüfungen des ersten Jahres mit Erfolg

bestanden haben. Die Erträge in den beiden Hauptzweigen unseres Geschäftes entwickelten sich erfreulich, die Integration von mehr als 600 neuen Mitarbeitern ist gelungen – und auch im nächsten Jahr werden wir im Personalbereich weiter wachsen. Vor allem Ihrer engagierten Mitarbeit ist es zu verdanken, daß der Start in eine gemeinsame, erfolgreiche Zukunft überzeugend glücken konnte. Für Ihr Engagement und Ihre Leistungsbereitschaft möchte ich Ihnen an dieser Stelle danken. Im Namen des Vorstandes der DGZ-DekaBank sowie der Vorstände und Geschäftsführungen unserer Töchter und Niederlassungen wünsche ich Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch ins Jahr 2000 sowie Glück, Erfolg und Gesundheit im nächsten Jahrzehnt.

Ihr Manfred Zaß

Beteiligung an WestInvest

► Mit 40 Prozent beteiligt sich die DGZ-DekaBank ab dem 1. Januar 2000 an der WestInvest Gesellschaft für Investmentfonds mbH, Düsseldorf. Die 1989 von der Westdeutschen Landesbank gegründete WestInvest ist erfolgreich im Bereich der Immobilienfonds aktiv. In ihrem Offenen Immobilienfonds WestInvest 1 verwaltet sie ein Volumen von über 3,5 Milliarden DM. Die Westdeutsche Immobilien-Bank, hinter der die Westdeutsche Landesbank, die Landesbank Rheinland-Pfalz und die Landesbank Baden-Württemberg stehen, wird künftig statt 90 nur noch 50 Prozent des Stammkapitals von 10 Millionen DM halten. Weiterhin mit 10 Prozent ist die Landesbank Schleswig-Holstein an der WestInvest beteiligt. WestInvest und Despa werden als jeweils eigenständige Unternehmen tätig sein und damit in der Sparkassenlandschaft mit einer Zwei-Marken-Strategie antreten.

Deka-Technologie

► Am 10. Januar 2000 geht mit Deka-Technologie der vierte Branchenfonds der Deka-Gruppe an den Start. Der nach deutschem Recht aufgelegte Fonds investiert weltweit in Aktien von Unternehmen im Technologiesektor oder in technologienahen Bereichen. Deka-Technologie wird als Classic- und Tradingfonds – also mit und ohne Ausgabeaufschlag – angeboten.



Bürohaus „arcus“: Das neue DespaFonds-Objekt in Neuss

Neue Despa-Objekte

► In Erlangen hat DespaFonds noch im abgelaufenen Geschäftsjahr 1998/99 eine Liegenschaft mit rund 11.400 qm Mietfläche erworben. Zu den Mietern des Büro- und Geschäftsgebäudes in Cityrandlage

gehören ein Sporthaus und die Siemens AG. Ein weiterer neuer Standort im Portfolio ist Neuss. Dort erwirbt DespaFonds voraussichtlich noch im Dezember das architektonisch aufwendige Bürohaus „arcus“ mit 12.505 qm Mietfläche. Hauptmieter ist die Xerox GmbH.

Kooperation mit J.P. Morgan

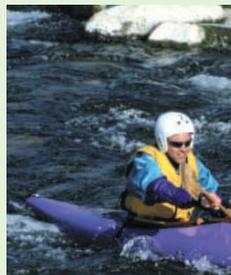
► Anfang November verlängerte die Deka-Gruppe ihr Kooperationsabkommen mit dem US-amerikanischen Investmenthaus J.P. Morgan um weitere drei Jahre. Unter der Bezeichnung „DekaTeam“ wurden bei der Deka International (Ireland) mittlerweile fünf weltweit ausgerichtete Fonds mit einem Volumen von insgesamt rund 7 Milliarden DM aufgelegt.



Konfektionierung der Mühlespiele: Mühevollle Handarbeit bei der Firma Troika im Westerwald

Präsentversand

► Die Rekordzahl von rund 5.500 Weihnachtspaketen und 20.000 Karten an Sparkassenvorstände, Berater und Großkunden wurde in diesem Jahr auf den Weg gebracht. Darunter auch 2.500 Mühlespiele mit eigens vom Bereich Marketing und Vertrieb entworfenen Bulle und Bär-Spielsteinen.



Neue Betriebssportgruppe Outdoor

► Die Sparten Radsport und Wandern/Aktive firmieren ab sofort gemeinsam unter dem Label „Outdoor“. Zusätzlich zu den bisherigen Aktivitäten werden künftig auch Sportklettern und Kanutouren, Inlineskaten, Schneeschuhwandern und eine Hütten-tour in den Alpen angeboten. Einen Terminkalender finden Sie im DGZ-alt-System auf Laufwerk F/übergreifende Ablagen und im Deka-alt-System auf Laufwerk M/Aushang.

Abschiedsgrüße der Union

► Mit „nachbarschaftlichen Grüßen“ verabschiedeten sich die Kolleginnen und Kollegen der Union Investment Anfang Dezember von den Mitarbeitern der Deka-Gruppe in der Mainzer Landstraße 50. Die Union Investment zieht ans Mainufer in das Haus der DG Bank, Wiesenhüttenstraße 10.



Eine nette Geste: Abschieds-plakat in den Fenstern der Westendstraße 1

Herzlichen Glückwunsch

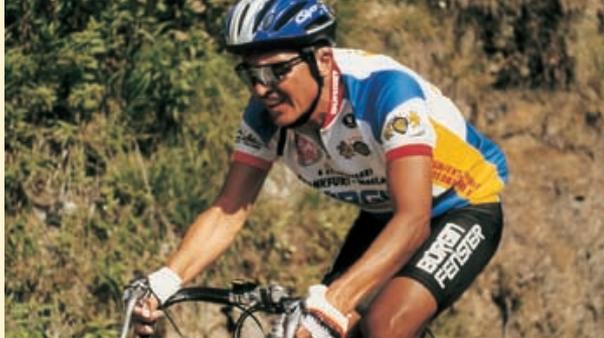
► Am 12. Dezember beging der zur Jahresmitte ausgeschiedene lang-jährige Vorstandsvorsitzende Ernst-Otto Sandvoß seinen 65. Geburts-tag. Auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünscht die inkom-Redaktion nachträglich alles Gute!

Radfahren

Kein Weg scheint zu weit

Mailand war das Ziel, als 18 Radsportler der Sport- und Kultur-gemeinschaft Frankfurt (SKG) am 11. September zu einer sechstägigen Etappenfahrt aufbrachen. 830 Kilometer lagen vor ihnen. Mit dabei Norbert Krück, Innenbetrieb, der für inkom berichtet.

Voller Vorfreude trafen wir uns auf dem Römerberg, wo Schirmherrin Sylvia Schenk, Sportdezernentin der Stadt Frankfurt, und Massimo De Carolis, Stadtpräsident von Mailand, den Startschuß gaben. Jede einzelne Etappe des Radspektakels war bis ins kleinste Detail geplant. Für Leib und Seele sorgten während der Tour die Begleitpersonen, die auch unser Gepäck transportierten. So hatten wir „nur“ noch kräftig in die Pedale zu treten.



830 Kilometer in sechs Tagen: Norbert Krück in voller Fahrt

Die ersten drei Etappen führten uns über Bruchsal und Emmendingen bis nach Stockach. Dann ging es weiter nach Liechtenstein – eine Strecke, auf der ein Sturz, an dem auch ich beteiligt war, für einige Aufregung sorgte. Trotz Rippenprellungen und Schürfwunden konnten wir die Fahrt jedoch fortsetzen. Die schwerste Etappe stand uns aber erst noch bevor: Es galt den Splügenpaß mit seinen 2.118 Metern zu überwinden.

Trotz Rippenprellungen und Schürfwunden konnten wir die Fahrt fortsetzen.

Dem Sieger des Bergzeitfahrens, das wir auf der 10 Kilometer langen Paßstrecke veranstalteten, wurde oben in feierlicher Atmosphäre das Bergtrikot überreicht. Ich selbst belegte trotz meiner Rippenprellungen einen guten Mittelplatz. Die anschließende 30 Kilometer lange Abfahrt nach Chiavenna in Italien war ein reiner Nervenkitzel.

Auch dem trainiertesten Fahrer läuft bei den besonders steilen Kehren schon einmal eine Gänsehaut über den Rücken. Die letzten 150 Kilometer führten uns am Comer See vorbei. Bei der Einfahrt nach Mailand gaben uns vier Polizeimotorräder freies Geleit bis zum Rathaus, wo uns wiederum der Stadtpräsident empfing. Wir übergaben einen Brief von Oberbürgermeisterin Petra Roth und einige kleine Gastgeschenke. Es war ein großartiges Gefühl.

Während unserer abendlichen Runde im Hotelrestaurant konnten wir unsere Glücksgefühle nicht verbergen. Wir blickten auf eine traumhafte Radtourwoche zurück, die uns bei herrlichem Wetter unvergeßliche Erlebnisse und Stunden geschenkt hatte und die wir als einen großen Erfolg verbuchen können.

Basketball

Sparkassen-turnier in Trier

Insgesamt 20 Mannschaften aus ganz Deutschland spielten am ersten Wochenende im Oktober in Trier um den inoffiziellen Meistertitel der bundesdeutschen Sparkassen.

Mit dem Treffen in Trier, an dem mehr als 200 Sportlerinnen und Sportler teilnahmen, ging das Basketball-Turnier der Sparkassen nun schon ins zehnte Jahr. Die sportlichen Leistungen verdienten dabei häufig Beifall, zeigten doch viele der Teilnehmer ein



Die Basketballer der DGZ-DekaBank (von links - oben): Michael Steffen (DGZ Lux/EDV/Orga), Richard Pena (Personal und Verwaltung), Thomas Schröter (DGZ Lux/Rewe), Marc Kettermann (DGZ Lux/Meldewesen), Jürgen Meyer (DGZ Lux/EDV/Orga), Wolfgang Mundelius (Organisation und Informatik), (unten:) Karla Härner (extern), Bianca Ulbrich (extern) und Nurki Pflug (extern)

beachtliches Können in der Fähigkeit, den rotbraunen Lederball möglichst oft durch den drei Meter hoch hängenden Korb zu bugsieren.

Auch die Sportlerinnen und Sportler der DGZ-DekaBank, unter ihnen sogar etliche Luxemburger Kollegen, waren von dem Turnier begeistert – selbst wenn es für das anvisierte Ziel, unter die ersten zehn zu kommen, am Ende nicht ganz reichen sollte. Doch auch mit Platz 13 konnte man durchaus zufrieden sein. Wichtiger als der sportliche Erfolg war ohnehin das gesellige Miteinander vieler junger

und jung gebliebener sportbegeisterter Frauen und Männer auch abseits des Spielfeldes.

„Trier 99“ wird allen in bester Erinnerung bleiben, und so schweifen die Gedanken schon ins nächste Jahr. Dann wird das Sparkassen-Turnier in Berlin ausgetragen. Aber bis dahin fließt noch viel Wasser den Main und auch die Spree hinunter: Zeit genug, in den kommenden Monaten noch fleißig für dieses Ereignis zu trainieren.

Wolfgang Mundelius, Organisation und Informatik